

# Wohnen am Moselbogen: Projekt liegt erst mal auf Eis

Wohnbau hofft auf neue Fördermöglichkeiten und Entspannung der Lage

Von Doris Schneider

■ **Koblenz.** Es hätte nicht alle Wohnprobleme in Koblenz auf einen Schlag lösen können, aber auf den Plänen der Wohnbau für den Raentaler Moselbogen lagen doch einige Hoffnungen. Hoffnungen, die im Moment erst einmal nicht realistisch sind. Denn die geplanten rund 90 Wohnungen für etwa 300 Menschen werden zumindest vorerst nicht gebaut.

Die Gründe legt die Wohnbau in einer E-Mail dar: „Die aktuelle welt- und wirtschaftspolitische Lage geht auch an uns nicht spurlos vorbei“, heißt es da. Das Projekt musste deshalb zumindest zunächst gestoppt werden. Folgende Aspekte haben zu dieser Entscheidung beigetragen, listet die Wohnbau auf: der enorme Baukostenanstieg, die Energiekrise, der Zinsanstieg, die Inflation und der Wegfall von Bundesförderungen. „Unter diesen Bedingungen schien uns eine unmittelbare Umsetzung des Projektes nicht realisierbar“, so die Wohnbau. „Aktuell hoffen wir sehr, dass die Rahmenbedingungen sich insofern ändern werden, dass wir den dringend benötigten bezahlbaren Wohnraum an diesem Standort doch noch umsetzen können.“

Zu verbesserten Rahmenbedingungen könnte zum Beispiel die ab dem 1. März 2023 geltende neue Förderung des Bundesbauministe-

riums für klimafreundliche Neubauten beitragen, hoffen die Verantwortlichen. „Seien Sie versichert, dass wir an diesen Förderprogrammen dran sind. Wie es zukünftig um die anderen welt- und wirtschaftspolitischen Faktoren stehen wird, können wir zum jetzigen Zeitpunkt aber natürlich noch nicht sagen.“

Die Gruppe, die innerhalb des Wohnareals ein Mehrgenerationenwohnprojekt realisieren möchte, ist von der Mail der Wohnbau nicht überrascht worden, diesen Stand der Dinge kennt man schon seit einigen Wochen. Im Gegenteil, die Aussicht auf neue Fördermöglichkeiten ab 1. März sei sogar ein positives Signal, heißt es aus der Gruppe, die ihre Pläne weiterverfolgen und auch auf die Politik Einfluss nehmen möchte, damit insgesamt mehr in Sachen sozialem Wohnungsbau passiert.

Im Internet beschreibt die Koblenzer Wohnbau das geplante Quartier so: „Zwischen dem geplanten Baugelände und der Mosel sind erst kürzlich mehrere Wohnhäuser entstanden“, heißt es da. „In unmittelbarer Nachbarschaft entstehen nun rund weitere 90 Mietwohneinheiten, die bis zu 300 Menschen ein neues Zuhause bieten – Studierenden, Senioren, Singles, Paaren und Familien mit Kindern. 30 Prozent der Wohnungen werden staatlich gefördert. Geplant sind drei- bis viergeschossige

Baukörper.“ Durch den Bau einer Hochgarage am südlichen Rand des Quartiers solle der ruhende Verkehr weitgehend aus dem Innenbereich herausgenommen werden. Auf der an das Quartier angrenzenden städtischen Fläche solle ein Kinderspielplatz errichtet werden. Ob und wenn ja wann hier die ersten Kinder spielen können, ist erst einmal wieder völlig offen.



Ob auf diesem Gelände am Moselbogen das geplante Wohnprojekt realisiert werden kann, steigen und steigen. Jetzt hofft die Wohnbau auf neue Fördertöpfe.